

**Grußwort der Schirmherrin Prof. Dr. Rita Süßmuth
zum 30. Gründungsjubiläum des Vereines der Freunde und Förderer des
Martin-Buber-Hauses, Heppenheim**

Als Schirmherrin des Vereines der Freunde und Förderer des Martin-Buber-Hauses in Heppenheim freue ich mich, Ihnen zum heutigen Tage meine herzlichsten Glückwünsche zum 30jährigen Bestehen des Vereines übermitteln zu können und dem Vorstand, den Mitgliedern und Gönnern, den Mitarbeitern im Martin-Buber-Haus und dem Vorstand des Internationalen Rates der Christen und Juden (ICCJ) mit Sitz im Martin-Buber-Haus Heppenheim zu seiner erfolgreichen Arbeit der letzten Jahre zu gratulieren.

Obwohl Sie heute mit dem Geburtstagsjubiläum des Vereines ein freudiges Ereignis begehen, das die Beständigkeit Ihres Bemühens um den christlich-jüdischen Dialog und den Erfolg Ihrer Arbeit auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene spiegelt, ist diese Festveranstaltung gleichsam eine Gedenkveranstaltung für Ihr langjähriges, im letzten Jahr leider verstorbenes Vorstandsmitglied Ruth Weyl. Sie hat in ihren bis zum Schluss für den Verein aktiven Jahren unermüdlich als Brückenbauerin zwischen Menschen, Institutionen und Religionen gewirkt und wurde für ihr Engagement 2008 von der Bundesregierung durch Bundespräsident Horst Köhler mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt.

So sehr ein Verein wie der Verein der Freunde und Förderer des Martin-Buber-Hauses in Heppenheim für seine Arbeit die Unterstützung seitens der Politik und offizieller Institutionen bedarf – und diese Unterstützung sei Ihnen auch für die zukünftigen Jahre weiterhin zugesichert –, so sehr bedarf es gleichzeitig zahlreicher Einzelpersonen, die die fruchtbare Arbeit als Freunde und Förderer und als unermüdlich Aktive unterstützen.

Der Verlust von Ruth Weyl wiegt aus diesem Grunde schwer, doch wird ihr Andenken ebenfalls Früchte für die Arbeit des Vereines tragen und – so wünsche ich Ihnen – Ruth Weyls Engagement bestimmt Vorbild für andere sein, sich für den jüdisch-christlichen Dialog und die Aussöhnung der Religionen auf dem Weg zu einem friedlichen Miteinander einzusetzen.

In diesem Sinne wünsche ich als Schirmherrin des Vereines Ihnen nicht nur alles Gute und Erfolg für die Fortführung der in unserer Gesellschaft so nötigen inhaltlichen Arbeit des Martin-Buber-Hauses und des Internationalen Rates der Christen und Juden, sondern auch weiterhin viele engagierte Einzelpersonen, die dem Beispiel Ruth Weyls folgend dem Verein durch tatkräftige Unterstützung auch in den nächsten Jahrzehnten verbunden sein werden und dazu beitragen, unsere Gesellschaft als offene, tolerante und respektvoll handelnde Gemeinschaft zu gestalten und weiterzubringen.

Prof. Dr. Rita Süßmuth

A handwritten signature in black ink, reading "Rita Süßmuth". The signature is written in a cursive style with a large, stylized initial 'R'.